

Frühe Neuzeit

21161001 Proseminar

Backerra M.A., Charlotte Methode und Theorie

Zeit	Dienstag; 14:00-15:30
Ort	M 17.14
Beginn	06.04.2016; wöchentlich
Inhalt	<p>Inhalt</p> <p>Das Proseminar führt in die Theorien und die Methodik der Geschichtswissenschaft ein und setzt sich mit ihrem Wissenschaftsverständnis auseinander. In der Veranstaltung sollen die Entwicklungen der Theoriendebatten und unterschiedliche Ansätze der Quellenanalyse seit dem frühen 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung gegenwärtiger Forschungsdebatten analysiert werden. Thematisiert werden u. a. forschungsgeschichtliche Umbrüche („turns“) und methodische Impulse, die von den Nachbarwissenschaften auf die Geschichtswissenschaft ausgehen.</p>
Literatur	<p>J. Eibach/G. Lottes (Hrsg.): Kompass der Geschichtswissenschaft. 2. Aufl. Göttingen 2006; R. Evans: Fakten und Fiktionen. Über die Grundlagen historischer Erkenntnis. Frankfurt 1998; S. Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Stuttgart 2009; L. Raphael: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zu Gegenwart. 2. Aufl. München 2010.</p>
Scheinanforderungen	Scheinanforderungen regelmäßige aktive Teilnahme; Referat; Klausur
Sonstiges	Zum Proseminar gehört das Tutorium von Markus Wagner, dessen Besuch obligatorisch ist.
Max. Teilnehmer	25
Modul	B.A.: Basismodul Methode und Theorie; B.A. Gym Basismodul Methode u. Theorie; LA: Überblicksmodul Methode und Theorie

21161002 Proseminar

Backerra M.A., Charlotte Schiffe, Silber, Pfeffersäcke: Europäische Expansion in der Frühen Neuzeit

Zeit	Dienstag; 15:45-17:15
Ort	M 17.91
Beginn	05.04.2016; wöchentlich
Inhalt	<p>1557 erklärte der spanische König Philipp II., seine Schulden nicht mehr zahlen zu können: trotz und gerade wegen des</p>

Frühe Neuzeit

aus Amerika importierten Silbers beschleunigte sich die Verschuldung der spanischen Krone und weitete sich zum Bankrott aus. Im 18. Jahrhundert zerbrach die niederländische Handelsgesellschaft VOC an den immer stärkeren Belastungen eines Kolonialsystems, das zudem in Konflikt mit dem sich ausweitenden Imperium der von der offiziellen Politik gestützten britischen Handelsgesellschaft EIC geriet.

Das Proseminar wird anhand der Handelsgeschichte europäischer Monarchien und Republiken in der Frühen Neuzeit die Wechselwirkungen von Wirtschaft und Politik in den Blick nehmen. Ausgehend von grundlegenden Überlegungen nach Max Weber werden verschiedene Beispiele für die globale Wirkung wirtschaftlicher und finanzieller Faktoren vom 16. bis zum 18. Jahrhundert diskutiert werden. Neben zeitgenössischen Schriften sollen auch Bilder und Medaillen als Quellen herangezogen werden.

Literatur

Schorn-Schütte, Luise: Konfessionskriege und europäische Expansion: Europa 1500–1648. München 2010; Schmitt, Beck, Thomas (Hrsg.): Kolumbus' Erben: europäische Expansion und überseeische Ethnien im ersten Kolonialzeitalter; 1415–1815, Darmstadt 1992; Reinhard, Wolfgang: Geschichte der europäischen Expansion, Stuttgart 1983–1990; Eberhard (Hrsg.): Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion, München 1984–2015.

Scheinanforderungen regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Sonstiges

Max. Teilnehmer 25

Modul B.A.: Basismodul Neuzeit; B.A. Gym Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit

21161005

**Lektürekurs
(Englisch)**

Garloff, Dr. Mona

Captain James Cook und die Entdeckung der Südsee

Zeit Mittwoch; 09:45-11:15

Ort M 17.24

Beginn 06.04.2016; wöchentlich

Inhalt Der britische Seefahrer James Cook (1728-1779) wurde durch seine Entdeckungsreisen in den Pazifischen Ozean bekannt, auf denen er zahlreiche bislang unbekannte Inselgruppen kartographierte und die These von der Existenz eines Südkontinents widerlegen konnte. Cooks Tagebücher der drei großen Südseefahrten (1768-71, 1772-75, 1776-79) bieten faszinierende Einblicke in den Alltag an Bord,

Frühe Neuzeit

Wahrnehmung der Lebensweisen der indigenen Bevölkerung, die Entdeckung der reichen Flora- und Faunawelt und die Vermessung des pazifischen Raumes. Der Kurs möchte auch Rahmenbedingungen dieser Reisen wie ihre Finanzierung, Bootausstattung oder politische Vorgaben untersuchen. Ebenso sollen Wissenschaftler wie Johann Reinhold Forster und Georg Forster, Joseph Banks oder Daniel Solander, die Cook auf den Fahrten begleiteten und selbst publizistisch tätig waren, in den Blick genommen werden. Schließlich soll auch die zeitgenössische mediale Resonanz der Entdeckungsfahrten und Konflikte um die Veröffentlichung alternativer Reisebeschreibungen Beachtung finden.

Literatur James Cook: The Journals. Hrsg. v. Philip Edwards. London/New York: Penguin Books 22003; Andrew Kippis: The Life of Captain James Cook. London 1788; O. H. K. Spate: The Pacific since Magellan. Bd. 3: Paradise Found and Lost. Minneapolis 1988. Weiterführende Literaturangaben erfolgen zu Kursbeginn.

Scheinanforderungen Aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Kurzreferat, Klausur

Sonstiges

Max. Teilnehmer

Modul

B.A.: Kernmodul Lektüre und Interpretation; B.A. Gym Kernmodul Lektüre u. Interpretation; LA: Erweiterungsmodul Lektüre und Interpretation

21161004

**Hauptseminar /
Seminar**

Garloff, Dr. Mona

Martin Luther und die Reformation im Alten Reich

Zeit

Dienstag; 09:45-11:15

Ort

M 17.14

Beginn

05.04.2016; wöchentlich

Inhalt

Die Kritik an der römisch-katholischen Kirche, wie sie im Thesenanschlag Martin Luthers an der Schlosskirche zu Wittenberg am 31.10.1517 im kulturellen Gedächtnis versinnbildlicht wird, konnte sich auf einflussreiche Vordenker des späten Mittelalters berufen. Martin Luther (1483-1546) hatte mit der Verbrennung der römischen Bannandrohungsbulle und anderer scholastischer Schriften 1520 offen mit der Kirche gebrochen. Selbst unter Verhängung der Reichsacht auf dem Wormser Reichstag 1521 lehnte er jeden Widerruf seiner Positionen ab. Welche Faktoren bedingten in Folge, dass Luthers unnachgiebiger Haltung jene reformatorische Dynamik entsprang, die tiefgreifende kirchliche, politische und gesellschaftliche Veränderungen bewirkte und den Beginn des „konfessionellen

Frühe Neuzeit

Zeitalters“ einläutete? Während der Grundgedanke der Reformation die Erneuerung der Kirche umfasste, zeichnete sich im Konflikt mit Rom bald eine dauerhafte Spaltung des Christentums ab. Das Hauptseminar legt unter Einbeziehung gesamteuropäischer Dimensionen der Reformation den Hauptfokus auf die Entwicklungen der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Alten Reich und auf die Figur Martin Luthers, der im Zuge des Jubiläums 2017 derzeit hohe biographische Aufmerksamkeit genießt. Es soll dabei ausreichend Raum sein, andere einflussreiche Träger der Reformation wie Zwingli, Calvin oder Müntzer in den Blick zu nehmen. Das Seminar wird sich schließlich auch mit der medialen Stilisierung Luthers und der reformatorischen Ereignisse im zeitlichen Wandel auseinandersetzen.

Literatur

Heinz Schilling: Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs. München ³2014; Volker Leppin: Martin Luther. Vom Mönch zum Feind des Papstes. Darmstadt ²2015; Ders.: Die Reformation (Geschichte kompakt). Darmstadt 2013; Thomas Kaufmann: Geschichte der Reformation. Frankfurt a.M./Leipzig 2009; Bernd Moeller: Reichsstadt und Reformation. Mit einer Einl. hrsg. v. Thomas Kaufmann. Tübingen 2011; Hartmut Lehmann: Luthergedächtnis 1817 bis 2017. Göttingen 2012. Weiterführende Literaturangaben erfolgen zu Kursbeginn.

Scheinanforderungen aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Referat, Hausarbeit

Sonstiges

Max. Teilnehmer 25

Modul B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Themen der Neuzeit

21161003

Backerra M.A., Charlotte

Übung / Exkursion Ludwigsburg – Eine barocke Stadt mit vielen Gesichtern

Zeit Freitag

Ort Siehe „Sonstiges“

Beginn Block (siehe "Sonstiges")

Inhalt Die Übung mit mehreren Exkursionen beschäftigt sich mit der Geschichte der Stadt Ludwigsburg seit ihrer Gründung Anfang des 18. Jahrhundert. Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg (reg. 1693–1733) ließ Ludwigsburg als barocke Planstadt um sein neues, nach dem Vorbild des französischen Versailles gebautes Residenzschloss anlegen.

Frühe Neuzeit

Bis heute ist es eine Stadt mit vielen Facetten. Die Funktion als barocke Residenz zeigt sich bis heute im Residenzschloss, dem Jagd- und Lustschloss Favorite sowie dem Seeschloss Monrepos. Die Kirchen des Schlosses und der Stadt zeugen vom Zusammenleben der verschiedenen christlichen Konfessionen, die seit dem 18. Jahrhundert in Ludwigsburg ansässig waren. Von Anfang an war die Stadt zudem geprägt durch die dort ansässige Garnison.

Nach einer einführenden Sitzung wird die Übung an fünf Terminen in Ludwigsburg stattfinden. Neben der inhaltlichen Aufarbeitung der Residenz- und Stadtgeschichte Ludwigsburgs ist die praktische Einführung in verschiedene Berufsfelder für Historiker geplant.

Literatur Albert Sting: Geschichte der Stadt Ludwigsburg. 3 Bände. Ungeheuer + Ulmer, Ludwigsburg 2000–2005.

Scheinanforderungen regelmäßige aktive Teilnahme an allen Exkursionen, Referat.

Sonstiges Fr., 22.4. Einführung und Vorbereitung, 4 SWS (Stuttgart)

Fr., 3.6. Stadtrundgang Ludwigsburg mit Besuch des Garnisonsmuseums, 6 SWS (Ludwigsburg Bahnhof)

Fr., 17.6. Ludwigsburg Museum (Museumspädagogik) und Stadtarchiv Ludwigsburg (Archiv), 6 SWS (Ludwigsburg MIK, Eberhardstr. 1; Ludwigsburg, Mathildenstr. 21)

Fr., 1.7., + Sa., 2.7. Schloss Ludwigsburg und Favorite (Öffentlichkeitsarbeit; Denkmalschutz), 2 Tage à 6 SWS, Ludwigsburg Residenzschloss

Blockveranstaltung; Termine für 17.6., 1.7. und 2.7. noch nicht endgültig

Für Museumsbesuche und Führungen fallen ggf. geringe Kosten an.

Max. Teilnehmer

Modul

B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Neuere Geschichte in der Praxis; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Landesgeschichte in der Praxis

Frühe Neuzeit

21161007

Sendek M.A., Rafael

Übung

Wie liest und bearbeitet man Tagebücher? Zur Arbeitsweise des Historikers

Zeit

Montag; 15:45-17:15

Ort

M 17.17

Beginn

11.04.2016; wöchentlich

Inhalt

Die Arbeit mit Quellen ist grundlegend für das Studium der Geschichtswissenschaft. Ziel der Übung ist, in die Quellenkunde der Neuzeit einzuführen und anhand von Tagebüchern aus dem 19. Jahrhundert praktische Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Arbeit mit Quellen zu vermitteln. Dabei sollen Aufgaben und Vorgehensweisen, Lektüre- und Erschließungstechniken neuzeitlicher Quellen eingeübt werden. Die Veranstaltung ist Teil des Lehrprojekts „Editionstechnik neuzeitlicher Quellen“ und auch für Studenten in frühen Semestern geeignet.

Literatur

Literaturhinweise werden im Rahmen der Übung gegeben.

Scheinanforderungen

Aktive Teilnahme und Übungsaufgaben

Sonstiges

Regelmäßige aktive Mitarbeit, Übernahme von Übungsaufgaben

Max. Teilnehmer

Modul

B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Neuere Geschichte in der Praxis; B.A. Gym Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit

21161008

Sendek M.A., Rafael

Tutorium – Propädeutik zu Proseminaren der Frühen Neuzeit und Neueren Geschichte

Zeit

Mittwoch; 09:45-11:15

Ort

M 17.21

Beginn

11.04.2016; 14-täglich

Inhalt

Studienanfänger werden sowohl mit den grundlegenden Arbeitsmethoden als auch mit den Techniken des Studiums der Neueren Geschichte vertraut gemacht.

Frühe Neuzeit

Literatur	Themen sind u. a.: Wie finde ich erfolgreich Literatur? Wie halte ich ein Referat? Was muss ich beim Schreiben einer Hausarbeit beachten? Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 3. Aufl. Paderborn 2011.
Scheinanforderungen	regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Erledigung von Hausaufgaben, Test
Sonstiges	Das Tutorium findet 14-tägig in zweistündigen Sitzungen statt.
Max. Teilnehmer	
Modul	B.A.: Basismodul Neuzeit; B.A. Gym Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit

21161006

Tutorium

Wagner, Markus

Tutorium Methode und Theorie 2

Zeit	Montag; 14:00-15:30
Ort	M 12.11
Beginn	11.04.2016; wöchentlich
Inhalt	Begleitung und Vertiefung der Inhalte aus dem zugehörigen Proseminar (Charlotte Backerra)
Literatur	Wird im Kurs bekanntgegeben
Scheinanforderungen	aktive Teilnahme und Erledigung von Übungsaufgaben
Sonstiges	
Max. Teilnehmer	25
Modul	B.A.: Basismodul Methode und Theorie; B.A. Gym Basismodul Methode u. Theorie; LA: Überblicksmodul Methode und Theorie

21161003

Backerra M.A., Charlotte

Übung / Exkursion

Ludwigsburg – Eine barocke Stadt mit vielen Gesichtern

Zeit

Freitag

Ort

Siehe „Sonstiges“

Beginn

Block (siehe "Sonstiges")

Inhalt

Die Übung mit mehreren Exkursionen beschäftigt sich mit der Geschichte der Stadt Ludwigsburg seit ihrer Gründung Anfang des 18. Jahrhundert. Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg (reg. 1693–1733) ließ Ludwigsburg als barocke Planstadt um sein neues, nach dem Vorbild des französischen Versailles gebautes Residenzschloss anlegen. Bis heute ist es eine Stadt mit vielen Fassetten. Die Funktion als barocke Residenz zeigt sich bis heute im Residenzschloss, dem Jagd- und Lustschloss Favorite sowie dem Seeschloss Monrepos. Die Kirchen des Schlosses und der Stadt zeugen vom Zusammenleben der verschiedenen christlichen Konfessionen, die seit dem 18. Jahrhundert in Ludwigsburg ansässig waren. Von Anfang an war die Stadt zudem geprägt durch die dort ansässige Garnison.

Nach einer einführenden Sitzung wird die Übung an fünf Terminen in Ludwigsburg stattfinden. Neben der inhaltlichen Aufarbeitung der Residenz- und Stadtgeschichte Ludwigsburgs ist die praktische Einführung in verschiedene Berufsfelder für Historiker geplant.

Literatur

Albert Sting: Geschichte der Stadt Ludwigsburg. 3 Bände. Ungeheuer + Ulmer, Ludwigsburg 2000–2005.

Scheinanforderungen

regelmäßige aktive Teilnahme an allen Exkursionen, Referat.

Sonstiges

Fr., 22.4. Einführung und Vorbereitung, 4 SWS (Stuttgart)
Fr., 3.6. Stadtrundgang Ludwigsburg mit Besuch des Garnisonsmuseums, 6 SWS (Ludwigsburg Bahnhof)
Fr., 17.6. Ludwigsburg Museum (Museumspädagogik) und Stadtarchiv Ludwigsburg (Archiv), 6 SWS (Ludwigsburg MIK, Eberhardstr. 1; Ludwigsburg, Mathildenstr. 21)
Fr., 1.7., + Sa., 2.7. Schloss Ludwigsburg und Favorite (Öffentlichkeitsarbeit; Denkmalschutz), 2 Tage à 6 SWS, Ludwigsburg Residenzschloss

Blockveranstaltung; Termine für 17.6., 1.7. und 2.7. noch nicht endgültig

Für Museumsbesuche und Führungen fallen ggf. geringe Kosten an.

Max. Teilnehmer

Modul

B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich

Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich
Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; M.A.:
Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft;
B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Neuere Geschichte in der Praxis; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Landesgeschichte in der Praxis

21161129
Hauptseminar /
Seminar

Gehrke, apl. Prof. Dr. Roland
Preußenbilder. Zur Rezeptionsgeschichte eines
untergegangenen Staates

Zeit Donnerstag; 15:45-17:15

Ort M 17.74

Beginn 14.04.2016; wöchentlich

Inhalt Mit dem alliierten "Kontrollratsbeschluss Nr. 46" vom 25. Februar 1947 wurde der Staat Preußen, "der seit jeher Träger des Militarismus und der Reaktion in Deutschland gewesen ist", für aufgelöst erklärt. Bereits diese Formulierung verweist auf den Umstand, dass wohl kein anderes Staatswesen in der historischen Erinnerung bis heute ein so breites Repertoire an Emotionen auslöst wie eben Preußen – von Bewunderung und Idealisierung bis hin zu Dämonisierung und Abscheu. Dies gilt für zentrale mit der preußischen Geschichte verbundene Stereotypen (etwa den erwähnten "Militarismus", den "Kadavergehorsam" oder den "Untertanengeist", aber eben auch den "aufgeklärten Absolutismus" oder die vermeintlich "preußischen Tugenden" wie Fleiß, Pflichtbewusstsein, Unbestechlichkeit) und dies gilt ebenso für die wichtigsten handelnden Personen (den "Soldatenkönig", den "Alten Fritz", Bismarck, Wilhelm II. etc.). Immer wieder erwies die Vergangenheit Preußens sich als ein willkommener geschichtspolitischer "Steinbruch", der Anknüpfungspunkte für ganz unterschiedliche Ideologien lieferte – man denke nur an den berühmten "Tag von Potsdam" (21. März 1933) als den durchsichtigen Versuch der Nationalsozialisten, sich wenige Wochen nach Hitlers Machtergreifung die historischen Traditionen Preußens geistig einzuverleiben.

Im Hauptseminar sollen anhand ausgewählter Beispiele die Mechanismen historischer Deutung und geschichtspolitischer Instrumentalisierung herausgearbeitet und in einen größeren Kontext eingeordnet werden.

Literatur Zur Einführung geeignet: C. Clark: Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600-1947. München 2007.

Scheinanforderungen Regelmäßige aktive Mitarbeit, Lektüre der bei ILIAS eingestellten Texte, Übernahme eines mündlichen Referats und (auf der Grundlage des Referats) Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit von ca. 20 Seiten Umfang.

Sonstiges

Max. Teilnehmer 25

Modul B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; M.A.: Forschungsmodul Historische Forschung; B.A. Gym Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Themen der Neuzeit